



Infoblatt

Europäische Partnerschaften in Horizont Europa

Was sind Europäische Forschungs- und Innovationspartnerschaften?	1
Warum sind Partnerschaften relevant für die Förderung europäischer Projekte?	1
Partnerschaften im Cluster Gesundheit	1
Wie kann ich mich an Partnerschaften beteiligen?	3
Welche Partnerschaftstypen gibt es?	3
Fördermöglichkeiten aus Horizont-2020-Initiativen.....	4

Was sind Europäische Forschungs- und Innovationspartnerschaften?

Europäische Forschungs- und Innovationspartnerschaften sind ein Ansatz zur Umsetzung von Horizont Europa, dem aktuellen EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation. In den Partnerschaften etabliert die Europäische Kommission gemeinsam mit öffentlichen Partnern (z. B. Forschungsförderorganisationen) und/oder privaten Partnern (z. B. Industrieverbänden) ein eigenständiges Forschungs- und Innovationsprogramm. Ein ähnliches Konzept wurde bereits in den vorangegangenen EU-Rahmenprogrammen umgesetzt, etwa als öffentlich-öffentliche Partnerschaften wie [ERA-NETs und Joint Programming Initiativen](#) oder als öffentlich-private Partnerschaften wie die [Innovative Medicines Initiative](#) (IMI).

Warum sind Partnerschaften relevant für die Förderung europäischer Projekte?

Neben den Ausschreibungen der Europäischen Kommission im Cluster Gesundheit von Horizont

Europa (s. Infoblatt Antragstellung), bieten die meisten Europäischen Partnerschaften im Rahmen eigener Förderprogramme weitere Möglichkeiten zur Förderung von transnationalen Verbundforschungs- und Innovationsprojekten. In bestimmten Themenfeldern wird sogar der Großteil der Förderung über die Partnerschaften umgesetzt.

Tipp: Schauen Sie nicht nur in die Arbeitsprogramme bzw. Ausschreibungen von Horizont Europa, sondern auch in die Ausschreibungen der Europäischen Partnerschaften.

Partnerschaften im Cluster Gesundheit

Im Laufe der ersten vier Jahre von Horizont Europa werden im Cluster Gesundheit **neun Partnerschaften** etabliert. Diese nehmen in den Jahren 2022 bis 2024 **sukzessive** ihre Tätigkeiten auf. In den Folgejahren werden ggf. wenige weitere Partnerschaften entstehen. Eine Übersicht über alle Partnerschaften im Bereich Gesundheit und weitere Informationen finden Sie auf der [Website der Europäischen Kommission](#).

Die verschiedenen Partnerschaften werden auf unterschiedliche Arten aufgesetzt: als institutionalisierte, kofinanzierte und ggf. koprogrammierte Partnerschaften. (Informationen zu den verschiedenen Typen finden Sie unten, unter „Welche Partnerschaftstypen gibt es?“) Die Förderbekanntmachungen der Partnerschaften werden im [Funding and Tenders Portal](#) der EU veröffentlicht.

Institutionalisierte Partnerschaften

- **EU-Africa Global Health Partnership - EDCTP3**
Die *European & Developing Countries Clinical Trials Partnership* (EDCTP) ist eine seit Jahren bestehende öffentlich-öffentliche Partnerschaft, die Projekte zu vernachlässigten und armutsassoziierten Krankheiten fördert. Die Partnerschaft wird unter Horizont Europa als *EU-Africa Global Health Partnership* unter dem Kürzel EDCTP3 fortgeführt. Sie wird gemeinsam von der Europäischen Kommission sowie Förderorganisationen aus Europa und Partnern aus Subsahara-Afrika umgesetzt. Die EDCTP fördert Forschungsprojekte sowie Maßnahmen des Kapazitätsaufbaus in Subsahara-Afrika. Die ersten Ausschreibungen wurden im Mai 2022 veröffentlicht. Mehr zur EDCTP finden sie auf der [EDCTP-Website](#), die Ausschreibungen von EDCTP3 auch auf der [Website der Europäischen Kommission](#).
- **Innovative Health Initiative**
Die *Innovative Health Initiative* (IHI) ist eine öffentlich-private Partnerschaft zwischen der Europäischen Union – vertreten durch die Europäische Kommission – und verschiedenen Industrieverbänden aus dem Gesundheitsbereich. Die IHI veröffentlicht mehrmals jährlich offene Ausschreibungen; die ersten Ausschreibungen sind im Juni 2022 erfolgt. Sie fördert Projekte, in denen eine Industriebeteiligung sowie Eigenbeiträge beteiligter Unternehmen obligatorisch sind. Sie ist die Nachfolgeinitiative der *Innovative Medicines Initiative* (2007-2021), wobei die thematische Breite und das Spektrum der beteiligten Unternehmen deutlich erweitert wurde. Mehr zu IHI finden Sie auf [unserer Website](#) und auf der [Website der IHI](#).

Kofinanzierte Partnerschaften

Zwischen 2022 und 2024 werden sukzessive sechs kofinanzierte Partnerschaften etabliert.

- **European Partnership for the Assessment of Risk from Chemicals (PARC)**
Ziel von [PARC](#) ist es, das Wissen über chemische Substanzen zu verbessern, um so die Gesundheit der Menschen und die Umwelt besser zu

schützen. Die Partnerschaft hat 2022 begonnen. In PARC arbeiten primär **Forschungsakteure** zusammen; **offene Ausschreibungen sind nicht geplant**. (Damit handelt es sich bei dieser Partnerschaft um einen Ausnahmefall; alle anderen kofinanzierten Partnerschaften im Cluster Gesundheit planen offene Ausschreibungen.) Insgesamt sind 200 Partnerorganisationen aus 28 Ländern sowie EU-Einrichtungen an PARC beteiligt. Von deutscher Seite führend beteiligt sind das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und das Umweltbundesamt (UBA).

- **Fostering ERA for Health (ERA4Health)**
ERA4Health ist eine thematisch breit aufgestellte Initiative in der **Förderorganisationen** gemeinsam Forschungs- und Innovationsprogramme im Themenfeld Gesundheit etablieren. In ERA4Health arbeiten 34 Organisationen aus 22 Ländern zusammen. Die Initiative startet Ende 2022 und die ersten offenen Ausschreibungen erfolgen voraussichtlich Anfang 2023. Deutscher Partner ist in Vertretung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) der DLR-Projekträger.
- **Transforming Health and Care Systems**
Transforming Health and Care Systems (THCS) hat das Ziel, basierend auf neuem Wissen, die Gesundheitssysteme Europas nachhaltiger, effizienter, resilienter, inklusiver, innovativer und qualitativ hochwertiger, sowie menschenzentriert, und zugänglich zu gestalten. In THCS arbeiten aktuell 62 Organisationen aus 25 Ländern zusammen. Es ist **kein deutscher Förderer** beteiligt. Daher werden deutsche Einrichtungen über die Ausschreibungen der Partnerschaft voraussichtlich keine Fördergelder erhalten können.
- **European Partnership for Personalised Medicine**
Ziel der Partnerschaft ist die Koordinierung zwischen der EU, EU-Mitgliedstaaten und Regionen und Förderung von Forschung im Themenfeld Personalisierte Medizin. Dadurch soll auch eine schnellere Implementierung von Forschungsergebnissen und Innovationen in der klinischen Praxis sichergestellt werden.
Die Partnerschaft ist die Nachfolgeinitiative von [ICPerMed](#) und dem Horizont-2020-ERA-Net [ERA PerMed](#). Sie wird voraussichtlich Ende 2023 starten und offene Ausschreibungen durchführen.

- European Partnership on Rare Diseases**
 Ziel der Partnerschaft ist es, das Leben von Menschen mit seltenen Erkrankungen zu verbessern, indem neue Diagnostik und Behandlungen entwickelt werden. Sie wird europäische, nationale und lokale Forschungs- und Innovationsprogramme koordinieren und Forschungsförderung und Forschung unterstützende Aktivitäten zusammenführen.
 Die Partnerschaft ist die Nachfolgeinitiative des Horizont-2020-Joint-Programmes [EJP Rare Diseases](#). Sie wird voraussichtlich Ende 2023 starten und dann offene Ausschreibungen durchführen.
- European Partnership for One Health/Antimicrobial Resistance (AMR)**
 Die Partnerschaft möchte Aktivitäten und Förderung im Themenfeld Antimikrobielle Resistenzen zwischen der EU und den beteiligten Ländern koordinieren und abstimmen. Ziel ist es, zu dem [European One Health Action Plan against AMR](#) sowie dem [WHO Global Action Plan on AMR](#) beizutragen. Die Partnerschaft ist die Nachfolgeinitiative der seit Jahren bestehenden [JPI AMR](#). Sie wird voraussichtlich Ende 2024 starten und dann offene Ausschreibungen durchführen.

Partnerschaft in Vorbereitung

- European Partnership on Pandemic Preparedness**
 Als neunte Partnerschaft im Cluster Gesundheit ist die *European Partnership on Pandemic Preparedness* geplant. Mittels welchen Partnerschaftstyps (kofinanziert oder koprogrammiert) sie umgesetzt werden soll, ist noch nicht geklärt. Sie wird aktuell durch das EU-Projekt BE.READY vorbereitet.

Tipp: Informieren Sie sich über die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die Beteiligungsmöglichkeiten und -regeln der einzelnen Partnerschaften im Cluster Gesundheit. Die Nationale Kontaktstelle Gesundheit unterstützt Sie gerne und kann Ihnen Ansprechpersonen für die einzelnen Partnerschaften vermitteln.

Wie kann ich mich an Partnerschaften beteiligen?

Generell kann man zwei Arten der Beteiligung unterscheiden:

- Als Antragsteller auf offene Ausschreibungen einer Partnerschaft**
 Dies ist die häufigste Möglichkeit einer Beteiligung für Akteure aus Forschung, Innovation,

Gesundheitssystem und Gesellschaft, da die meisten Partnerschaften eigene Förderprogramme aufsetzen. Die Ausschreibungen der Partnerschaften werden im [Funding and Tenders Portal](#) der EU veröffentlicht und sind auch über die jeweiligen Websites der verschiedenen Partnerschaften sowie die [Website der NKS Gesundheit](#) verfügbar.

- Über eine direkte Teilnahme als Partner einer Partnerschaft**

Dies ist in den Partnerschaften des Clusters Gesundheit für Akteure aus Forschung, Innovation, Gesundheitssystem und Gesellschaft nur in wenigen Fällen möglich und zwar dann, wenn in einer kofinanzierten oder koprogrammierten Partnerschaft nicht ausschließlich die Förderorganisationen sondern auch Forschungsakteure zusammenarbeiten. Dieser Ansatz wird im Cluster Gesundheit bisher nur in der Partnerschaft PARC umgesetzt (s. o.). Da diese Partnerschaft bereits etabliert ist, bietet sie aktuell keine Beteiligungsmöglichkeiten.

Tipp: Eine Übersicht über Ausschreibungen der Europäischen Forschungs- und Innovationspartnerschaften inklusive Einreichfristen finden Sie auch auf der [Website des EU-Projektes ERA-Learn](#).

Welche Partnerschaftstypen gibt es?

In Horizont Europa unterscheidet man drei Arten von Partnerschaften. Auf welche Art eine Partnerschaft etabliert wird, wird zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Europäischen Kommission diskutiert und abgestimmt. In jedem Fall muss eine Kofinanzierung aus nationalen Mitteln der beteiligten Länder bzw. aus Mitteln der Industriepartner erfolgen.

- Institutionalisierte Partnerschaften** sind groß dimensionierte, langfristig ausgelegte Partnerschaften. Partner sind die Europäische Kommission sowie Industrieunternehmen und/oder öffentliche Einrichtungen (z. B. Förderorganisationen). Die Partnerschaften bilden ein „Gemeinsames Unternehmen“, das eigene Ausschreibungen durchführt, die von den Partnern kofinanziert werden. Dabei erfolgt die Kofinanzierung häufig in Form von *in-kind*-Beiträgen, d. h. die Partner tragen durch eingebrachte Leistung bei, nicht durch finanzielle Mittel. Die Ausschreibungen werden von den jeweiligen institutionalisierten Partnerschaften durchgeführt und sind nicht Bestandteil der Horizont-Europa-Arbeitsprogramme. Die Beteiligungsregeln sind an Horizont Europa angelehnt, können aber im Detail auch von diesen abweichen.

2. **Kofinanzierte Partnerschaften** bestehen zwischen der Europäischen Kommission sowie Förderorganisationen und anderen öffentlichen Einrichtungen aus EU-Mitgliedsstaaten, assoziierten Ländern und gelegentlich weiteren Ländern. Formal sind diese Partnerschaften Projekte, die aus dem Cluster Gesundheit kofinanziert werden. Daher wird für ihre Etablierung zunächst eine *Programme Co-fund Action* im Arbeitsprogramm von Horizont Europa ausgeschrieben (s. Infoblatt Antragstellung und Infoblatt Instrumente), auf die sich ein Konsortium aus Förderorganisationen und ggf. Forschungsakteuren bewirbt. Dieses hat i. d. R. im Vorfeld der Ausschreibung bereits in Absprache mit der Kommission einen Vorschlag erarbeitet. Zudem müssen Finanzzusagen der beteiligten Länder vorliegen, da die Aktivitäten primär aus nationalen Mitteln finanziert werden, zumeist zu 50-70 %. Die Partner definieren im Rahmen des geförderten Projektes gemeinsam die Inhalte und Ziele.

Kofinanzierte Partnerschaften werden auf **unterschiedliche Arten** implementiert, wobei **Mischformen** möglich sind:

- Die Partner implementieren ein **Förderprogramm** und unterstützen so andere Einrichtungen. Partner sind **primär Förderorganisationen**, die nationale Fördermittel verwalten. Die Ausschreibungen im Rahmen des Förderprogramms erfolgen über die jeweiligen Partnerschaften und sind nicht Bestandteil der Horizont-Europa-Arbeitsprogramme. Dabei gelten z. T. spezifische Beteiligungsregeln.
- Die Partner betreiben selber **Forschung und Entwicklung**, die national kofinanziert werden. Partner sind in diesem Fall häufig

Ressortforschungseinrichtungen, gemeinsam mit weiteren Forschungsakteuren.

Im Cluster Gesundheit wird meist die erste Variante genutzt.

3. **Koprogrammierte Partnerschaften** bestehen zwischen der EU, EU-Mitgliedsstaaten und assoziierten Ländern sowie ggf. der Industrie und weiteren Akteuren (z. B. Stiftungen). Sie beruhen auf vertraglichen Vereinbarungen zwischen den Partnern. Bei diesem Modell stimmen sich die beteiligten Partner bezüglich ihrer Aktivitäten ab. Die Aktivitäten werden dann gemeinsam oder durch einzelne Akteure umgesetzt (z. B. als abgestimmte nationale oder als gemeinsame, länderübergreifende Ausschreibungen). Der Beitrag der EU erfolgt meist über Ausschreibungen in den Arbeitsprogrammen von Horizont Europa.

Fördermöglichkeiten aus Horizont 2020

Im letzten EU-Rahmenprogramm für Forschung und Innovation – Horizont 2020 (2014-2021) – gab es ähnliche Initiativen – die sogenannten ERA-Netze, *Joint Programming Initiatives (JPI)* und den *European Joint Programmes (EJP) Cofund* – in denen Förderorganisationen aus verschiedenen Ländern gemeinsame Förderprogramme auflegten. Einige dieser Initiativen sind noch aktiv und führen weiterhin offenen Ausschreibungen durch. Dies sind:

- [Transcan](#) zu Krebs
- [EJP Rare Diseases](#) zu seltenen Erkrankungen
- [JPI AMR](#) zu antimikrobiellen Resistenzen
- [JPND](#) zu neurodegenerativen Erkrankungen
- [Neuron](#) zu neurologischen Erkrankungen

Die Nationale Kontaktstelle Gesundheit arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie wird vom DLR Projektträger (DLR-PT) betreut. Sie ist einer der von der Bundesregierung autorisierten Ansprechpartner der Europäischen Kommission in Deutschland für Horizont Europa, dem Rahmenprogramm für Forschung und Innovation der Europäischen Union. Ihre Zuständigkeit umfasst den Programmteil Gesundheit. Sie berät zu Fördermöglichkeiten und unterstützt bei der Antragstellung.

Impressum

Die Infoblätter werden herausgegeben durch:
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.
DLR Projektträger
Nationale Kontaktstelle Gesundheit

Anschrift:

Heinrich-Konen-Straße 1
53227 Bonn
Tel.: 0228 3821-1697
E-Mail: nks-gesundheit@dlr.de
www.nksgesundheits.de

Verantwortlicher nach § 18, Abs. 2 Medienstaatsvertrag: **Dr. Sabine Steiner-Lange**

Quellennachweis:

Bild S.1
©iStock.com/AndreyPopov

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stand: November 2022